Die Ehe

Teil 2

Referent	Ernst August Bremicker
Ort	Neunkirchen
Datum	21.01.2005
Länge	01:08:58
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/eab008/die-ehe

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Das Thema für heute Abend lautet Der Weg in die Ehe – Wie finde ich den Partner fürs Leben?

Wieder ein wichtiges, ein interessantes und ein hoch aktuelles Thema. Ein junges Mädchen, das mit 17, 18 Jahren schon verschiedene Erfahrungen mit Männern gemacht hat, kommt tränenaufgelöst zu einem Seelsorger und legt das erschütternde Bekenntnis ab. Ich komme mir vor wie eine Cola-Dose, aufgerissen, ausgesoffen, zusammengedrückt und weggeworfen.

Ein erschütterndes Bekenntnis, eine Bruchlandung, bevor das Leben überhaupt richtig begonnen hat. Ein anderes Beispiel, ein junger Mann, der es im Herzen hatte, seinem Herrn in der Mission [00:01:03] zu dienen, stellt einer jungen Schwester einen Antrag und er sagt ihr gleich dabei, dass das Leben mit ihm kein beharrliches und kein bequemes Leben werden würde, weil er sein Leben für den Herrn leben möchte. Die junge Frau willigt trotzdem ein und auf ihrem Brautkleid stehen die Worte vereint im Kampf für Christus. Und die beiden haben es in ihrem Leben wahrgemacht.

Sie haben eine gute Ehe geführt, aber eine Ehe vereint im Kampf für Christus.

Die Ehe, Fluch oder Segen, die Entscheidung fällt sehr früh, die Entscheidung fällt mindestens da, wo man sich den Partner schenken lässt, wo man sich einen Partner sucht.

[00:02:07] Das, was wir heute Abend basiert auf dem Wort Gottes hören möchten, ist nicht sehr populär und sehr zeitgemäß, entspricht wie das, was wir gestern Abend gehört haben, nicht den Wertevorstellungen der Menschen um uns her, aber es ist Gottes Wort. Und ich glaube, dass es mehr denn je wichtig ist, dass wir auch in dieser Frage viel Verständnis für die jungen Leute haben.

Wir werden heute Abend in erster Linie sicherlich die jungen Leute ansprechen, aber ich möchte das vielleicht vorweg schicken für Eltern, für solche, die sich um junge Menschen kümmern. Wir brauchen ein verständnisvolles Herz für junge Leute.

Wir wollen ihnen Hilfestellung geben. Wir wollen einfühlsam sein.

[00:03:03] Wir wollen nicht Schmirgelpapier herausnehmen oder den Presslufthammer holen, sondern wir wollen es mit Liebe, mit Feingefühl und mit Verständnis tun, wenn wir jungen Leuten helfen. Ihr lieben jungen Leute, die Zeit, in der wir leben, ist eine schwierige Zeit. Wenn ihr vor der Entscheidung der Partnerwahl steht, dann trefft ihr eine schwerwiegende Entscheidung. Ich möchte euch heute Abend versuchen, Hilfestellung zu geben aus dem Wort Gottes.

Keine platten Tipps, keine Patentrezepte, die gibt es nicht. Und wenn ich hier stehe, dann möchte ich das sagen, was ich auch gestern Abend gesagt habe. Ich stehe hier nicht als jemand, der das alles richtig gemacht hat. Ich habe auch in meinem Leben, in meiner Jugendzeit und auch danach manchen Fehler gemacht. [00:04:01] Aber Fehler macht man auch, damit man daraus lernt.

Wir wollen zu Anfang zwei Verse lesen, einen aus dem Alten und einen aus dem Neuen Testament. Zuerst aus Sprüche 30, Sprüche 30, Vers 18.

Drei sind es, die zu wunderbar für mich sind, und vier, die ich nicht erkenne. Der Weg des Adlers am Himmel, der Weg einer Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres und der Weg eines Mannes mit einer Jungfrau. Und aus dem Epheserbrief, Kapitel 5, Vers 31, Deswegen wird ein Mensch seinen Vater [00:05:15] und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhangen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dieses Geheimnis ist groß.

Diese beiden Stellen zeigen uns, dass es eben keine Patentrezepte gibt, einen Lebenspartner zu finden.

Es ist und bleibt ein Geheimnis.

Es ist und bleibt etwas, was wir nicht ergründen können, und doch gibt uns Gottes Wort gewisse Grundsätze, nach denen wir uns zu unserem Segen, zu unserem Nutzen und zu unserem Glück [00:06:02] verhalten können. Und wenn Gott uns solche Hinweise in seinem Wort gibt, dann tut Gott das nicht, weil er uns den Spaß verderben möchte. Gott ist kein Spielverderber. Nein, wenn Gott uns Regeln gibt, wenn Gott uns Grundsätze gibt, wenn Gott uns Hinweise gibt, auch in der Frage der Partnerwahl, dann ist es zu unserem Nutzen, zu unserem Glück und zu unserem Segen. Wir wollen heute Abend drei Teile machen.

Im ersten Teil wollen wir uns die Frage stellen, wie wir den richtigen Lebenspartner finden können.

Im zweiten Teil möchte ich gerne etwas sagen über die Verlobung und die Verlobungszeit. Und im dritten Teil, wenn die Zeit dann auch ausreicht, etwas zum Thema Freundschaft unter Jungen und Mädchen.

Erstens also, der richtige Lebenspartner, wie finde ich ihn?

Wir haben gestern Abend gesehen, dass der Wunsch im Herzen eines Menschen nach einem [00:07:03] Lebenspartner ein Wunsch ist, den Gott bewirkt.

Wir hatten den Vers vor uns gestern Abend, es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Die Ehe hat einen hohen Stellenwert bei Gott. Die Ehe ist etwas überaus Schönes, was Gott uns zum Segen und zum Nutzen gibt. Aber Gott legt uns auch, Mann und Frau, eine große Verantwortung auf.

Die Ehe ist nicht etwas, womit man leichtfertig spielen kann. Die Ehe ist etwas Verbindliches, etwas, was auf Lebenszeit geschlossen wird.

Die Wahl des Ehepartners, die Eheschließung kann nach den Gedanken Gottes nicht rückgängig gemacht werden. Wir hatten das gestern Abend sehr deutlich vor uns. Und wir haben auch gesehen, dass die Ehe dieses hohe und erhabene Ziel in sich selbst hat, [00:08:05] Christus und seine Versammlung, seine Gemeinde vorzubilden.

Diese irdische Beziehung, ein Hinweis auf die herrliche himmlische Beziehung zwischen Christus und seiner Versammlung, das gibt der Ehe einen so hohen Stellenwert. Und die Entscheidung für den Ehepartner ist wohl nach der Bekehrung die wichtigste Entscheidung, die ein Mensch hier auf dieser Erde treffen kann. Eine Entscheidung, mit der wir nicht leichtfertig umgehen können. Und trotzdem ist es erschütternd zu sehen, wie manche Leute sich einen Ehepartner aussuchen und dabei nicht viel mehr nachdenken, als wenn sie ein Auto oder einen neuen Anzug kaufen würden.

Aber meine Lieben, es ist eine wichtige Entscheidung, wo wir uns schon gründlich Gedanken machen sollten.

Es ist eine endgültige Entscheidung. Nach einem Vortrag über die Ehe kam ein junger Mann zu dem Prediger nachher und sagte, wenn [00:09:08] ich das alles höre, soll ich dann überhaupt heiraten? Vielleicht kommt die Frage auf.

Wenn die Ehe ein solch hohes Ziel in sich selbst hat, bin ich dann überhaupt fähig zu heiraten? Soll ich dann überhaupt heiraten? Nun, wenn der Herr dir den Ehepartner gibt, dann darfst du mit dem Herrn auch in eine Ehe hineingehen.

Diese Frage dürfen wir bejahen. Und wie viele glückliche Ehen gibt es, die uns zeigen, dass es sich lohnt, den Schritt in die Ehe zu wagen. Aber wenn wir die Frage stellen, muss ich überhaupt heiraten, dann dürfen wir sagen, niemand muss heiraten, um im Leben glücklich zu werden. Auch das hatten wir gestern Abend kurz vor uns. [00:10:02] Die Ehe ist etwas Großartiges und Gott sagt, es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, aber es gibt im Christentum auch den Weg, nicht zu heiraten. Wenn Gott dir die Gnadengabe gegeben hat, nicht heiraten zu müssen, dann ist es auch nicht erforderlich, krampfhaft nach einem Lebenspartner zu suchen. Ich wiederhole, was ich gestern gesagt habe, nutze dann deinen Stand des Ledigseins, um dem Herrn zu dienen. Nun, wenn wir über den richtigen Lebenspartner nachdenken, dann möchte ich als erstes noch einmal unterstreichen, dass Gott derjenige ist, der den Lebenspartner für uns bestimmt. Das ist ein Empfinden, was wir sehr klar vor Augen haben müssen. Wir sind nicht auf uns alleine angewiesen, sondern wir dürfen Gott vertrauen, dass er uns den richtigen Lebenspartner schenkt.

[00:11:02] Gott war es, der die Eva zu Adam gebracht hatte.

Gott war es, der eine Braut für Isaak bestimmt hatte, die der Knecht dann suchen sollte. Und Salomo, der weise Prediger, sagt, Haus und Gut sind ein Erbteil der Väter, aber eine einsichtsvolle Frau kommt von dem Herrn.

Das ist das erste, was ich unterstreichen möchte, du darfst deinem Herrn vertrauen, dass er dir den richtigen Lebenspartner gibt.

Aber das zweite, was wir auch sehen wollen, ist, dass es eine Verantwortung gibt, die Gott uns auferlegt.

Wir hatten das gestern Abend auch schon kurz gesehen. Es geht darum, dass wir auch aufgefordert werden, den richtigen Lebenspartner zu finden. Eine einsichtsvolle, eine tüchtige Frau, wer wird sie finden?

[00:12:05] So lesen wir in dem bekannten Kapitel Sprüche 31. Einen zuverlässigen Mann, wer wird ihn finden?

Steht auch in den Sprüchen. Wer eine Frau gefunden, hat Gutes gefunden.

Das zeigt uns, dass wir auch suchen müssen. Und diese beiden Seiten, dass Gott uns den Lebenspartner schenkt und dass wir suchen müssen, diese beiden Seiten widersprechen sich nicht, sondern sie ergänzen sich.

David schreibt in Psalm 27, eines habe ich von dem Herrn erbeten, von dem Herrn erbeten und dann fährt er fort, nach diesem will ich trachten, danach will ich mich ausstrecken, darum will ich mich bemühen. Da haben wir diese beiden Seiten. Wir erbitten etwas von unserem Herrn, was er uns gibt und gleichzeitig bemühen wir [00:13:02] uns, es zu erreichen.

Das sind die beiden großen Linien, die oft in Gottes Wort nebeneinander herlaufen. Die Gnade Gottes auf der einen Seite, die uns den Lebenspartner schenkt, aber die Verantwortung auf der anderen Seite, unsere Verantwortung, wo Gott uns auferlegt, in der richtigen Art und Weise zu suchen.

Nun bei der Partnerwahl, bei der Partnersuche kann man manchen Fehler machen. Ein junger Mann suchte eine Frau und er hatte sich gesagt, wenn ich eine Frau finde, die mir auf meinen Wunsch schien, tatsächlich eine halbe Tasse Kaffee einschüttet und keine ganze, dann ist das die Frau, die ich heiraten soll. So kann man natürlich auch seinen Lebenspartner suchen. Eine junge Schwester, die auch auf der Suche war, las im Hohen Lied, mein Geliebter ist weiß und rot. Dann hat sie gedacht, das ist ein Zeichen vom Herrn, wenn ich einen Mann sehe, der weiß [00:14:04] und rot ist, dann ist es der Mann, der für mich bestimmt ist. Es dauerte nicht lange, da sah sie einen Mann, der rote Haare hatte und ein sehr weißes Gesicht und sie sagte, das muss er sein. Nun so kann man auch einen Partner suchen, aber ich glaube, uns ist klar, dass das nicht der Weg sein kann, der im Normalfall der für uns richtige Weg ist. Nein, es ist wichtig, dass wir unserem Herrn vertrauen.

Aber es kann sein, dass wir beten für einen Lebenspartner, aber dass wir uns doch innerlich schon festgelegt haben. Das ist auch eine Schwierigkeit, die auftreten kann, wir beten dafür, aber innerlich haben wir uns doch festgelegt und warten nur darauf, dass Gott seine Bestätigung gibt für das, was wir bereits innerlich festgelegt haben. Das ist auch nicht gut, wenn wir das tun. Es ist auch gefährlich, wenn wir uns bei der Partnerwahl von äußeren Dingen beeinflussen [00:15:07] lassen.

Von der sozialen Stellung, vom Aussehen, vom Beruf, vom Geld, ist er musikalisch, ist er sportlich, ist er aktiv, ist er reiselustig, ist er blond oder schwarz, das sind alles Äußerlichkeiten, durch die wir uns leiten lassen können. Mach mal einen persönlichen Test und schreib mal auf, welche Eigenschaften bei dem von dir gewünschten Ehepartner die richtigen Eigenschaften sind. Und dann prüfe mal, ob das im Wesentlichen äußere Dinge sind. Ich sage nicht, dass das ganz unbedeutend

ist, aber das Wesentliche ist doch das Innere. Das Wesentliche ist doch, ob ein geistliches Verständnis da ist, ob jemand durch innere Werte gekennzeichnet wird, viel mehr als durch äußere Werte.

[00:16:07] Es ist doch wichtig, dass die Basis gelegt wird. Wir können die Ehe mit einem Haus vergleichen, das wir bauen, aber wenn das Fundament eines Hauses nicht taucht, dann kannst du das schönste Haus bauen, es wird keinen Bestand haben, es kommt auf das Fundament und auf die Grundlage an, und das Fundament, das legen wir nicht, wenn wir uns am Standesamt das Ja-Wort geben. Das Fundament für eine glückliche Ehe, das legen wir viel eher, das Fundament, das legen wir dann, wenn im Herzen, oder das beginnen wir dann zu legen, wenn im Herzen der erste Gedanke an den Partner auftaucht. Dann fangen wir an, das Fundament zu legen. Dann stellen wir die Weichen, ob unsere Ehe ins Glück fährt, oder ob unsere Ehe ins [00:17:07] Elend fährt.

Wann ist denn der geeignete Zeitpunkt, sich für einen Ehepartner zu interessieren?

Nun erwartet bitte nicht, dass ich jetzt eine Altersangabe mache, das werde ich nicht tun. Das tut auch die Bibel nicht. Ich möchte daran erinnern, was wir gestern Abend vor uns hatten und was wir auch heute Abend gelesen haben, ein Mann wird seinen Vater und seine Mutter verlassen und er wird seiner Frau anhangen und sie werden ein Fleisch sein.

Der geeignete Zeitpunkt ist dann frühestens dann gekommen, wenn eine gewisse Reife vorhanden ist. Wenn die pubertäre Phase, die Entwicklungsphase der Pubertät abgeschlossen ist, um eine Ehe [00:18:03] schließen zu können, braucht es eine gewisse Reife. Die jungen Leute müssen in der Lage sein, ihr Elternhaus zu verlassen, müssen in der Lage sein, sich emotional von ihren Eltern zu lösen, müssen aber auch in der Lage sein, auf eigenen Füßen finanziell stehen zu können.

Geistig, geistlich müssen sie eine neue eigenständige Einheit bilden können.

Sie müssen fähig sein, Verantwortung zu übernehmen. Wenn Kinder geboren werden, dann müssen die Eltern auch in der Lage sein, und ich meine jetzt nicht nur wirtschaftlich, sondern auch geistig, geistlich in der Lage sein, ihre Kinder großzuziehen. Es kann auch nicht sein, dass Kinder Kinder großziehen. Dafür braucht es gereifte Persönlichkeiten.

Zu früh geschlossene Ehen sind besonders gefährdete Ehen. [00:19:05] Und erst dann, wenn man in der Lage ist, auch geistig und geistlich und seelisch eine Einheit zu bilden, kann man auch das Körperliche, das Geschlechtliche in der Ehe genießen.

Liebe jungen Leute, denkt daran, die Ehe ist kein Zweck und auch keine Sexualgemeinschaft. Die Ehe ist viel mehr.

Es ist eine Lebens- und Liebes- und Dienstgemeinschaft nach Geist, Seele und Leib. Und dazu braucht es eine gewisse Reife. Wie gesagt, das kann je nach Entwicklung eines Menschen ganz unterschiedlich sein. Es gibt Menschen, die sind mit 18 gereift, es gibt andere, die sind mit 24 noch nicht gereift.

Da kann man keine pauschalen Aussagen machen. Ich möchte jetzt versuchen aufzuzeigen, welche Kriterien uns Gottes Wort an die Hand gibt.

[00:20:09] Nach welchen Kriterien kannst du denn auswählen?

Das klingt vielleicht jetzt etwas technisch, soll es aber nicht sein, denn ich habe eben gesagt, es bleibt ein Geheimnis, wie Mann und Frau zusammenfinden. Es bleibt etwas Wunderbares, was wir letztlich nicht ergründen können und doch gibt Gott uns gewisse Kriterien, so möchte ich sie mal nennen, an die Hand. Und ich möchte gerne drei Kriterien vorstellen, die wir leicht behalten können. Das erste Kriterium ist bekehrt, das zweite Kriterium ist bewährt, das dritte Kriterium ist passend.

Bekehrt, bewährt und passend.

Bekehrt, das heißt ganz klar und eindeutig, dass für einen wiedergeborenen Christen nur [00:21:09] ein wiedergeborener Christ für die Ehe infrage kommt.

Der Gedanke, einen Ungläubigen zu heiraten, ist verkehrt, muss ein Tabu sein.

Wenn ihr merkt, ihr lieben jungen Leute, dass ein Ungläubiger sich für euch interessiert oder dass ihr euch für einen Ungläubigen interessiert, dann müssen alle roten Lampen bei euch angehen. Der Gedanke darf sich überhaupt nicht erst im Herzen festsetzen.

Es ist unmöglich, dass du mit einem Ungläubigen Partner eine Einheit nach Geist und Seele bildest.

Das geht nicht.

Gott hat es im Alten Testament gesagt und Gott hat es im Neuen Testament gesagt. Vielleicht wollen wir einmal 5. [00:22:01] Mose 7 kurz aufschlagen.

Da haben wir einen Vers im Alten Testament, 5.

Mose 7, Vers 3.

Deine Tochter sollst du nicht seinem Sohn geben, dem Ausländer, und seine Tochter sollst du nicht für deinen Sohn nehmen, denn sie würden deine Söhne von mir abwendig machen, dass sie anderen Göttern dienen, und der Zorn des Herrn würde gegen euch entbrennen.

Das ist ein eindeutiges Wort aus dem Alten Testament und wir lesen ein eindeutiges Wort aus dem Neuen Testament, aus 2.

Korinther 6, Vers 14.

Seid nicht in einem ungleichen Joch mit Ungläubigen, denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit [00:23:03] und Gesetzlosigkeit, welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis, welche Übereinstimmung Christus mit Belial, welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern?

Sieh dir einmal diese Wortpaare an, die hier gebildet werden, dann ist es völlig klar, dass es unmöglich ist, dass ein gläubiger Christ einen ungläubigen Menschen heiratet.

Ein Joch ist ein Gespann, wo zwei Tiere eine Last ziehen, ein enges Gespann, und es ist unmöglich,

dass man ein solches Gespann mit einem Ungläubigen bildet.

Der eine zieht zum Himmel und der andere zieht zur Hölle.

Kannst du dir vorstellen, damit ein Gespann zu bilden?

[00:24:02] Gott hat ganz am Anfang der Schöpfung Licht und Finsternis voneinander getrennt und so soll es bis heute bleiben. Bitte lass den Gedanken an einen ungläubigen Partner fahren.

Er ist niemals nach den Gedanken Gottes und du wirst unglücklich werden, wenn du einen ungläubigen Partner heiratest.

Nun gibt es ja das bekannte fromme Argument, dass man sagt, ich heirate einen Ungläubigen, damit er zum Herrn geführt wird. Weißt du, wenn der Herr das in seiner Gnade tut, dann ist das seine Souveränität, aber das nimmt nichts von deiner Verantwortung weg und zahllose Beispiele zeigen, dass es umgekehrt ist.

Nur selten zieht der Gläubige den Ungläubigen nach oben, in aller Regel ist es umgekehrt. [00:25:07] Der Ungläubige zieht den Gläubigen nach unten. Das zweite Kriterium, was ich vorstellen möchte, ist das Kriterium Bewehrt.

Es reicht nicht aus, dass der Partner gläubig ist, er muss sich auch in einem gewissen Sinn geistlich bewährt haben.

Zeigt er Interesse für das Wort Gottes, für die Gedanken Gottes?

Bist du dir sicher, dass deine zukünftige Ehefrau, dein zukünftiger Ehemann dir eine geistliche Hilfe und Stütze sein kann?

Gibt es Interesse für die Dinge des Werkes des Herrn, für gemeinsame Aktivitäten, für das Evangelium?

[00:26:01] Werden die Zusammenkünfte regelmäßig besucht? Das alles sind Fragen, die wir uns stellen müssen, an denen wir nicht einfach vorbeigehen können.

Geistliche Bewährung, ist sie vorhanden?

Aber selbst das reicht nicht aus.

Das dritte Kriterium, das ich vorstellen möchte, lautet Passend.

Passt dein Partner, den du heiraten möchtest, zu dir?

Denke daran, du bildest eine ganz, ganz enge Partnerschaft mit ihm, ja eigentlich mehr als eine Partnerschaft, eine Einheit, ein Fleisch haben wir gestern Abend gesehen, diese Einheit nach Geist, nach Seele und nach Leib.

Mit deinem Ehepartner teilst du alles im Leben, nicht nur das Bett, das als Letztes. [00:27:04] Du teilst

alles, du teilst die Interessen, du teilst den Tisch, du teilst das Haus, du teilst deinen Dienst, du teilst deine Zeit, du teilst dein Geld, du teilst dein Alles mit deinem Ehepartner, mit deinem zukünftigen Mann, mit deiner zukünftigen Frau.

Deshalb überleg dir gut, ob dein Partner, dein Ehepartner zu dir passt.

Passt er nach Geist, passt er nach Seele und passt er nach Leib zu dir?

Geistlich, geistlich passend?

Wir dürfen da nicht taub sein für rationale Fragen. Der Geist des Menschen ist es, der uns befähigt zu kommunizieren mit Gott, aber auch untereinander Kannst du mit deinem zukünftigen Partner wirklich vernünftig kommunizieren? Ich nehme jetzt mal ein extremes Beispiel, eine Schwester, die eine Hochschule besucht [00:28:08] hat und vielleicht einen Doktortitel hat, heiratet jemand, der Analphabet ist. Ich nehme jetzt bewusst mal ein extremes Beispiel. Die Gefahr, dass das schief geht, ist außerordentlich groß, weil der Mann nicht in der Lage sein wird, auf einer geistigen und auch geistlichen Ebene, aber sagen wir geistigen Ebene, mit seiner Frau zu kommunizieren.

Denk daran, Ehe bedeutet in ganz wesentlichen Punkten Kommunikation, auf einer geistig-geistlichen Ebene und da muss es passen.

Es muss eine gewisse kulturelle Übereinstimmung geben, sonst ist auch sehr große Gefahr gegeben. Ich sage nicht, dass es unmöglich ist, aber es ist doch sehr, sehr gefährlich.

Wenn wir über geistlich passend reden, dann solltest du dir auch die Frage stellen, kann [00:29:06] ich mit meinem zukünftigen Lebenspartner einen gemeinsamen kirchlichen Weg gehen? Auch das ist eine Frage.

Es reicht nicht aus, dass wir sagen, Hauptsache bekehrt. Nein, wenn du eine glückliche Ehe führen willst, kannst du dir dann vorstellen, dass der eine dahin geht am Sonntag und der andere dahin geht am Sonntag? Das wird sofort zu Konflikten in einer jungen Ehe führen. Deshalb überlege auch diesen Punkt, pass deinem Partner der Seele nach, das ist die emotionale Ebene, die Gefühlsebene, auch darüber sollte man einmal nachdenken.

Gefühle sind das Atmen der Seele, kann ich mit meinem zukünftigen Lebenspartner auf dieser emotionalen Ebene auch eine gute Gemeinschaft haben?

[00:30:05] Auch das ist eine wesentliche und eine wichtige Frage, die wir uns rechtzeitig stellen sollten. Körperlich, dem Leib nach, dem Körper nach, nun anatomisch gibt es eigentlich keine Probleme, nur die Frage ist, wie steht es denn mit der Optik meines Partners? Ist er schön? Ist das eine wichtige Frage? Nun, ich glaube, ganz unwichtig ist diese Frage nicht. Schönheit ist natürlich subjektiv, aber dein zukünftiger Lebenspartner, ob Mann oder Frau, muss dir schon gefallen, das ist keine Frage, das hat Gott auch so hineingelegt. Ich bin mir sicher, als der Adam die Eva gesehen hat, die Gott ihm brachte, da war er begeistert, Gott ihm eine solche Frau gegeben hat, Gott hat die Eva mit Sicherheit schön gemacht und Adam war begeistert. [00:31:01] Ihr jungen Männer, wir müssen schon begeistert sein von unserer Frau und umgekehrt auch, das ist nicht ganz unwichtig, aber Schönheit ist nicht alles. Die Sprüche sagen uns, Anmut ist Truch, Schönheit ist Eitelkeit, eine Frau, die den Herrn fürchtet, sie wird gepriesen werden.

Das ist viel entscheidender, Schönheit vergeht.

Meine Oma hat uns früher als Kinder gesagt, denkt dran, von einem schönen Teller isst man nicht.

Das war etwas anders ausgedrückt, diese Wahrheit, dass die Schönheit vergeht. Die Optik ist nicht alles.

Es muss nicht Mr. Universum und Miss Germany sein, das ist nicht notwendig. Gefallen muss uns der Partner, aber die inneren Werte sind von größerer Bedeutung. Und wir wissen, dass wir in einer Zeit heute leben, wo die Optik vielleicht eine viel zu [00:32:03] wichtige Rolle spielt bei der Partnerwahl.

Passen, was passt, wie passt es?

Pauschale Antworten kann man nicht geben. Manche sagen, gleich und gleich gesinnt sich gern, andere sagen, Gegensätze ziehen sich an. Ich glaube, das sind alles keine hilfreichen Argumente. Das musst du vor dem Herrn im Gebet überdenken.

Es macht auch keinen Sinn, dass du irgendwelche Psychotests machst, wer passt zu mir, das kannst du bald in jeder Zeitschrift nachlesen, lass die Finger davon, das hilft dir überhaupt nicht weiter. Das sind menschliche Psychologen, die da am Werk sind. Nein, als Christ wird man so seinen Partner nicht finden. Wir wollen jetzt einmal anhand eines Beispieles aus der Bibel der Frage nachgehen, wie gehen wir denn nun tatsächlich vor bei der Partnerwahl. [00:33:02] Vielleicht hat das bis jetzt alles noch etwas theoretisch geklungen, aber die Bibel gibt uns Beispiele. Ein positives Beispiel möchte ich gerne vorstellen, ein ganz bekanntes. Wir schlagen mal 1. Mose 24 auf.

Wir wollen das Kapitel jetzt nicht lesen, ich möchte nur den letzten Vers dieses Kapitels lesen.

Da heißt es, und Isaak führte sie, Rebekah, in das Zelt seiner Mutter, Sarah, und er nahm Rebekah und sie wurde seine Frau und er hatte sie lieb.

Hier sehen wir eine Eheschließung im Glück.

Nun, wie hatte Isaak denn seine Frau gefunden? Jetzt werdet ihr sagen, nur hör auf mit der alten Geschichte, so findet man doch heute [00:34:03] keine Frau mehr. Natürlich findet man so heute keine Frau mehr. Dein Vater wird jemanden losschicken, um für seinen Sohn irgendwo eine Frau zu suchen. Das ist mir auch völlig klar. Wir können das jetzt nicht eins zu eins übertragen, aber in diesem Kapitel finden wir ganz wichtige Grundsätze, ganz wichtige Hinweise, die wir beachten dürfen. Ich möchte mal einige Punkte ganz kurz hier erwähnen.

Das erste ist, dass wir in diesem Kapitel ein grenzenloses Vertrauen zu Gott finden. Abraham hatte dieses Vertrauen zu Gott und hat es auf seinen Knecht übertragen. Der Knecht geht im Vertrauen zu seinem Gott los, um die Rebekah zu suchen. Und das ist das allererste, du musst deinem Gott zutrauen, dass er dir den richtigen Lebenspartner schenkt.

Habe Vertrauen zu deinem Herrn, er kennt den Partner, der dir entspricht, der für dich [00:35:05] der richtige ist und du darfst deinem Gott vertrauen.

Gott vertrauen ist viel besser, als wenn wir anfangen mit Jungen oder Mädchen zu flirten, um mal auszuloten, ob es da einen Konnex vielleicht gibt oder nicht. Lass das mal sein. Vertraue zuerst mal deinem Herrn.

Das zweite, was wir in diesem Kapitel sehr deutlich vorgestellt finden, ist, dass zur Partnerwahl das Gebet dazugehört.

Das Gebet spielt in diesem Kapitel eine außerordentlich wichtige Rolle. Lest das Kapitel bitte mal in Ruhe zu Hause durch und ihr werdet feststellen, dass in diesem Kapitel viel gebetet wird.

Ohne Gebet ist eine rechte Partnerwahl etwas Unmögliches.

Das Gebet spricht von unserer Abhängigkeit von unserem Herrn und gerade in dieser Frage [00:36:03] der Partnerwahl sollten wir abhängig sein. Wir dürfen für uns persönlich beten, ihr dürft für euch persönlich beten, ihr jungen Leute, ihr dürft es aber auch gemeinsam mit euren Eltern, ihr dürft es auch gemeinsam mit euren Freunden tun.

Betet zuerst mal, bevor ihr auf die Suche geht.

Das dritte, was ich vorstellen möchte, was wir hier finden, ist, dass die Entscheidung an einem Brunnen fällt und der Brunnen spricht ohne Zweifel vom Wort Gottes.

Das Wort Gottes, die Grundsätze des Wortes Gottes sollten euch in der Frage der Partnerwahl leiten.

Wir haben gestern Abend einiges von diesen Grundsätzen und Prinzipien gehört und auch heute Abend. Ihr lieben jungen Freunde, hört auf das, was Gottes Wort euch sagt.

Denkt nur an den einen Vers, den wir eben gelesen haben, dass es keine Gemeinschaft [00:37:03] zwischen einem Gotteskind und einem Weltmenschen, einem Kind des Teufels, entschuldige den Ausdruck, aber er ist biblisch, geben kann. Das vierte, was wir in diesem Kapitel sehen und was mir auch sehr wichtig erscheint, ist, dass es bei der Partnerwahl Geduld braucht. Wenn ihr das Kapitel lest, dann werdet ihr merken, dass hier nichts in Eile geschieht. Alles geschieht in Ruhe.

Man hat Geduld.

Der Knecht ist geduldig, er wartet darauf, wie Gott ihn führt.

Keine unnötige Eile bei der Partnerschaft.

Gott hat den richtigen Partner für euch längst bestimmt. Lasst die Eile.

Es gibt andere Bereiche, wo wir eilen sollen, aber hier in diesem Punkt braucht es keine Eile. Das fünfte, was wir hier sehen, ist das, was wir schon vor uns hatten, dass Abraham den [00:38:06] allergrößten Wert darauf legt, dass sein Sohn Isaak kein Mädchen von den Kanaanittern bekommen sollte. Waren die Kanaanittern nicht hübsch, die Mädchen in Kanaan? Waren sie nicht fleißig? Ohne Zweifel gab es solche, aber Abraham wollte keine davon für seinen Sohn. Er legte den allergrößten Wert darauf, dass es eine Verwandtschaft war, übertragen auf uns die Glaubensverwandtschaft.

Bekehrt.

Der sechste Punkt, der uns auffällt in diesem Kapitel, ist, dass es für die Partnerwahl Isaak und Rebekah die Zustimmung der Eltern gab.

Ich weiß, dass das vielleicht manchen schwerfällt, aber wenn eure Eltern euch einen Rat geben, dann hört auf den Rat eurer Eltern.

[00:39:02] Natürlich entscheiden eure Eltern nicht, wen ihr heiratet. Ich glaube, das ist auch für uns Eltern klar, dass wir nicht den Partner für unsere Kinder aussuchen.

Aber ihr Lieben, wenn eure Eltern euch einen Rat geben, der euch vielleicht nicht so passt, dann überlegt gut vor eurem Herrn, ob es nicht sinnvoll ist, auf den Rat der Eltern zu hören. Und das Ganze hat natürlich zwei Seiten. Die eine Seite ist, die ich gerade vorgestellt habe, ob wir jungen Menschen bereit sind, auf den Rat unserer Eltern zu hören. Aber es ist auch eine Frage, ob wir Eltern bereit sind, einen guten Rat zu geben. Da kommt ein junger Mann aus gläubigem Elternhaus zu seinem Vater und sagt, Vater, ich möchte mich gerne verloben und möchte darüber mit dir reden. Sagt der Vater, geht mich nichts an, ist deiner Sache, entscheide du. Kann das sein?

[00:40:03] Kann das sein, dass wir als Eltern mit unseren Kindern nicht darüber reden? Aber ich möchte das zu den Eltern sagen, wenn wir dann erst anfangen, mit unseren Kindern darüber zu reden, ist es zu spät. Es ist wichtig, dass wir vorher, wenn die Kinder noch jung sind, ein solches Vertrauensverhältnis mit ihnen aufgebaut haben, dass sie wie selbstverständlich zu uns kommen und mit uns mal darüber reden wollen.

Das fängt vorher an, wenn die jungen Leute noch Kinder sind. Der siebte Punkt, der uns auffällt in diesem Kapitel, ist, dass hier nichts erzwungen wird.

Der Knecht lässt der Rebekka die Möglichkeit, ja oder nein zu sagen.

Er übt keinen Druck aus.

Es ist wichtig bei der Partnerwahl, dass wir keinen Druck auf den anderen ausüben. [00:41:04] Es kann sein, dass ein geistlicher junger Mann das Empfinden hat, diese Frau soll meine Ehefrau werden und dann macht er ihr einen Antrag, aber dann muss das junge Mädchen die Freiheit haben, auch nein sagen zu können. Wenn der Junge dann sagt, aber das ist der Wille des Herrn, ganz bestimmt und wenn er als geistlich bekannt ist, dann könnte das ein Mädchen unter Druck setzen. Man sollte sich nicht unter Druck setzen lassen und man sollte niemand in der Frage der Partnerwahl unter Druck setzen. Und noch schlimmer ist es, wenn Dritte am Werk sind, die zwei junge Menschen meinen, unter Druck setzen zu müssen. Nein, hier geschieht nichts unter Zwang, sondern freiwillig. Rebekka geht völlig freiwillig.

[00:42:02] Das Letzte, auf das ich aufmerksam machen möchte, ist, dass der Knecht die inneren Werte der Rebekka beachtet.

Rebekka wurde durch innere Werte qualifiziert.

Sie war dienstbereit, sie war fleißig, sie war gastfrei, sie war entscheidungsfähig.

Das sind alles Charakteristika, die wir hier bei dieser jungen Frau finden. Und es ist wichtig, ich habe das eben schon gesagt, bei der Partnerwahl die inneren Werte zu beachten. Wisst ihr, die Ehe ist kein romantischer Spaziergang im Sonnenuntergang, kein gemütliches Candlelight-Dinner. Die Ehe ist auch keine Fahrt im offenen Cabrio. Nein, die Ehe ist auch nicht immer einfach. Es geht nicht immer über sonnige Höhen in einer Partnerschaft. Da kommen Krisenzeiten, da kommen Krankheiten, da kommen Probleme mit den Kindern. [00:43:02] Kannst du dir vorstellen, junger Mann, dass die Frau, die du im Auge hast, eine Nacht bei einem kranken Kind am Bett Wache hält? Stell dir diese Frage mal. Das wird notwendig sein, wenn du heiratest. Nur mal um einen solchen Punkt zu nennen. Die Ehe ist oft eine Herausforderung.

Sie fordert uns bis aufs Äußerste und da brauchen wir keine Frau fürs Schaufenster, sondern da brauchen wir Frauen und Männer, die zupacken können, die helfen können und nicht nur einen Partner für das schöne Wetter.

Denke bitte auch daran. Die Summe des Ganzen haben wir gelesen, er nahm sie, sie wurde seine Frau und er hatte sie lieb.

Ohne Liebe geht nichts.

Ein weiser Vater hat einmal zu seinem Sohn gesagt, sage nie zu einer Frau, ich liebe [00:44:04] dich, wenn du nicht bereit bist, sie zu heiraten, aber heirate nie eine Frau, zu der du nicht von ganzem Herzen sagen kannst, ich liebe dich. Ich denke, das war ein weiser Rat.

Sage nie zu einer Frau, ich liebe dich, wenn du sie nicht heiraten willst, aber heirate nie eine Frau, zu der du nicht von ganzem Herzen sagen kannst, ich liebe dich.

Das war ein positives Beispiel.

Es gibt auch negative Beispiele. Ich möchte ganz kurz nur eines nennen, Simson, Simson ist ein warnendes Beispiel.

Simson hat so ziemlich alles verkehrt gemacht, was man verkehrt machen konnte. Er hat eine Ungläubige genommen von den Philistern, nicht die platte Welt, die Philister stehen [00:45:04] für die Namenschristen, aber es war eine Ungläubige, sie war recht in seinen Augen, er wollte sie haben.

Er hörte nicht auf seine Eltern, sie haben ihn gewarnt, aber nicht nachdrücklich genug. Simson hörte nicht, aber die Eltern haben ihm auch nicht gewehrt, sie haben schlussendlich dem Quengeln ihres Sohnes nachgegeben und ihm diese Frau genommen. Ihr lieben Eltern, lasst das sein, wenn die Kinder euch bedrängen und ihr habt ernsthafte Bedenken, dann gebt den Kindern nicht nach, warnt sie.

Simson hat sich von seinen Augen leiten lassen, diese ist recht in meinen Augen, sie war schön, sie war attraktiv, das stimmte alles, Augenaufschlag, Oberweite, alles passte, er wollte sie haben, innere Werte, egal.

Simson hat sich nie von seinen Eltern gelöst.

Es gab Dinge, die er seiner Frau nicht sagen wollte, weil er sie seinen Eltern nicht vorher [00:46:03]

gesagt hatte. Auch das war ein Problem in seinem Leben und schließlich sehen wir, dass von Liebe keine Spur war.

Das war reine Triebbefriedigung, die den Simson dazu veranlasste, diese Frau zu heiraten und die Ehe hatte noch nicht ganz begonnen, da war sie schon kaputt. Ein positives Beispiel, ein negatives Beispiel.

Gott zeigt uns diese Dinge in seinem Wort, er stellt uns diese Beispiele vor Augen, wir dürfen uns Mut machen lassen durch die positiven Beispiele, wir dürfen uns warnen lassen durch die negativen Beispiele. Nun, wenn die Partnerwahl abgeschlossen ist, beginnt die Verlobung.

Ich möchte jetzt etwas sagen über Verlobung und Verlobungszeit.

[00:47:02] Verlobung ist biblisch, finden wir im Alten Testament, finden wir im Neuen Testament, Verlobung. In dieser Welt heute zuckt man mit den Schultern, wenn man hört, die haben sich verlobt. Wieso verlobt? Neulich hat mir jemand gesagt, was ist das denn, Verlobung? Verlobung feiern, kennt man nicht mehr, aber es ist ein durchaus biblisches Prinzip. Das biblische Prinzip lautet, dass die Verlobungszeit eine Vorbereitungszeit auf die Ehe ist.

Die Verlobung ist ein Versprechen, was schon einen sehr verbindlichen Charakter hat. Mit der Verlobung kann man nicht spielen, aber die Verlobung ist doch noch keine Ehe. Es ist ernst und seriös, natürlich, und doch, es ist eine Vorbereitungszeit und wenn man in der Verlobungszeit feststellt, dass es nicht passend ist nach Geist und nach Seele, [00:48:02] dann kann man eine Verlobung lösen.

Es ist sicherlich etwas Beschämendes, etwas Unangenehmes, aber es ist doch möglich. Die Ehe beginnt mit dem Ja-Wort vor dem Standesamt, dann gibt es kein Zurück mehr.

Ich möchte hier niemanden ermuntern, die Verlobung leichtfertig zu lösen, überhaupt nicht.

Aber ich möchte auch davor warnen, dass wir vielleicht auf ein verlobtes Paar, wo wir erkennen, das wird nichts werden und wo die Verlobten das selbst auch erkennen, dass wir dann Druck ausüben, dass doch die Ehe geschlossen wird. Es ist eine Vorbereitungszeit, die Gott gibt.

Die Verlobung ist eine Lernzeit, man lernt sich kennen, man beginnt einander anzuhangen, man beginnt und bereitet sich darauf vor sein Elternhaus zu verlassen und auf eigenen Füßen [00:49:08] zu stehen.

Man lernt sich geistig, geistlich und seelisch kennen, damit man später in der Ehe auch geschlechtlich miteinander verkehren kann.

Deshalb, ihr lieben jungen Freunde, ist es fatal, wenn sich die Verlobungszeit ausschließlich auf äußere und körperliche Dinge konzentriert und beschränkt. Nutzt die Verlobungszeit, euch geistig, geistlich und seelisch kennenzulernen. Nehmt Einblick in das Gefühlsleben eurer Braut, eures Bräutigams. Lasst das Körperliche so weit wie möglich auf der Seite.

Natürlich, dass sich ein verlobtes Paar in den Arm nimmt, dass man sich berührt, dass [00:50:01] man sich einen Kuss gibt, ist selbstverständlich. Aber dann hört es auf.

Alles andere ist ein Spielen mit dem Feuer.

Man möchte doch in der Verlobungszeit kennenlernen, wie der zukünftige Ehepartner tickt, wie er funktioniert, wie sein geistig-geistliches Leben aussieht, wie sein Seelenleben aussieht. Das sind Fragen, die man erst einmal klären muss. Wir haben gestern Abend von dem I und dem Punkt auf dem I gesprochen. In der Verlobungszeit beginnt man mit dem Strich, ihn kennenzulernen und in der Ehe kommt das I obendrauf.

Das ist ganz umgekehrt, wie man es in der Welt macht. Da probiert man erstmal aus, ob es im Bett gut klappt und dann mag der Rest hinzukommen. Aber so darf es in einer christlichen Verlobung nicht sein.

Wie lange sollte man denn eigentlich verlobt sein? [00:51:03] Auch hier kann man keine Zeit angeben, aber es ist eine Gefahr, dass die Verlobungszeit zu kurz ist, weil man sich nicht genügend kennenlernen kann. Das ist gefährlich. Es ist aber auch gefährlich, wenn eine Verlobungszeit zu lang wird. Denn wenn man sich in einer längeren, langen Verlobungszeit, wo man sich auch noch häufig vielleicht sieht, wenn man sich dann geistig, geistlich und seelisch und vor allen Dingen seelisch näher kommt, dann wird die Versuchung, dass man auch körperlich zusammenkommt, immer größer werden. Und deshalb ist es gefährlich, wenn die Verlobungszeit zu lang ist. Das führt mich zu einem nächsten Punkt und der lautet, dass es während der Verlobungszeit [00:52:02] keinen Geschlechtsverkehr zwischen den Brautleuten geben darf.

Ich möchte das mit allem ernst hier vorstellen. Gottes Wort verbietet es.

Gottes Wort nennt es Hurerei.

Ich weiß sehr wohl, dass manche verlobten Paare beleidigt sind, wenn man ihnen dieses Wort sagt, aber es ist das, was die Bibel sagt. Hurerei ist jegliches Ausleben der von Gott gegebenen Sexualität außerhalb der Ehe.

Auch in der Verlobungszeit ist das geschlechtliche Miteinander Hurerei. Und das Neue Testament sagt uns mit allem Nachdruck, flieht die Hurerei.

Im Alten Testament lesen wir von den Zeichen der Jungfrauenschaft, die durfte ein junger [00:53:01] Israelit von seiner Frau erwarten.

Im Neuen Testament lesen wir von einer keuschen Jungfrau, von einer reinen Jungfrau in Verbindung mit der Verlobung. Ich weiß, das bezieht sich dort auf die Versammlung, aber wir dürfen das auch anwenden. Ein junger Mann darf erwarten und umgekehrt auch eine junge Frau, dass der Partner rein in die Ehe geht.

Gott möchte es nicht.

Gott hat es verboten, dass wir in der Verlobungszeit geschlechtlich miteinander verkehren. Und ich wiederhole, was ich am Anfang gesagt habe, Gott ist kein Spielverderber. Das macht Gott nicht, um uns zu ärgern, sondern im Gegenteil.

Gott macht es zu unserem Nutzen, zu unserem Segen, zu unserem Glück.

[00:54:02] Wir Menschen sind anders als Tiere. Für einen Menschen ist die Intimgemeinschaft die Erfüllung der geistlich-geistlichen und seelischen Einheit zwischen Mann und Frau. Und wenn diese nicht in der Verlobungszeit heranwächst, wenn diese nicht zu einem gewissen Reifeprozess gebracht ist, dann wird uns das geschlechtliche Zusammenleben nur ein kurzes körperliches Vergnügen bereiten, aber nicht mehr als das. 1. Korinther 6 spricht davon, dass man, wenn man nur geschlechtlich zusammen ist, ein Leib ist. Aber wenn man es so macht, wie Gott es möchte, in der Ehe, dann ist es ein Fleisch. Dann ist das geschlechtliche Zusammenleben die Erfüllung des geistlich-geistlichen und [00:55:02] seelischen Einssein zwischen Mann und Frau.

Ihr lieben jungen Leute, lasst euch warnen, die Verlobungszeit schafft kein geeignetes Umfeld für das geschlechtliche Zusammenleben von Mann und Frau.

Das hat Gott für die Ehe reserviert.

Die Verlobung ist dafür nicht der geeignete Raum, das geeignete Umfeld.

Die seelischen Folgen, wenn der Geschlechtsverkehr zu früh vor der Ehe vollzogen ist, sind oft gravierend. Sie verfolgen Menschen oft ein Leben lang.

Bitte lasst euch warnen, Gott hat es nicht gesagt, um uns zu ärgern, er hat es gesagt zu unserem Glück. Und ihr werdet sehen, wenn ihr die Ehe eingegangen seid und diese Verbindung nach Geist und Seele [00:56:05] ist da, wie schön dann das geschlechtliche Zusammenleben ist. Das ist dann nicht mehr eine Triebbefriedigung durch Drüsenfunktion, nein, das ist viel mehr, das ist dieses Einswerden, dieses Eine-Fleisch, etwas Wunderbares, was Gott zu unserer Freude gegeben hat, aber in der Ehe und nicht vorher. Und was ist mit Petting in der Verlobungszeit?

Steht in der Bibel etwas über Petting?

Natürlich steht das Wort dort nicht, aber ich glaube, dass es Hinweise gibt, die uns zeigen, dass auch Petting nicht erlaubt ist.

Petting ist ein Tauschhandel der Gefühle und Lüste ohne eine wirkliche Verpflichtung.

Holy 2 sagt uns, wecket nicht die Liebe, bis es ihr gefällt.

[00:57:05] Wisst ihr, was ihr macht, wenn ihr Petting betreibt? Ihr weckt die Liebe zur Unzeit.

Lest zu Hause mal Hesekiel 23.

Dort werdet ihr den Ausdruck finden, dass die jugendlichen Brüste einer Frau berührt werden. Und Gott nennt das dort in Hesekiel 23 Hurerei.

Das ist Petting, wie wir es im Alten Testament finden. So aktuell, so zeitnah ist Gottes Wort. Und in 1. Korinther 7 lesen wir, dass der Ehemann Gewalt hat über den Körper der Frau und die Ehefrau Macht hat, nicht Gewalt, Macht hat über den Körper des Mannes. Aber da geht es um eine Ehefrau und einen Ehemann. Als Verlobte habt ihr das nicht.

[00:58:04] Gott möchte es nicht.

Geht auch in diesem Punkt, und ich weiß, dass viele dort Fehler gemacht haben, geht auch in diesem Punkt rein in eine Ehe.

Gott sagt es zu unserem Glück.

Ich möchte noch ganz kurz etwas sagen zum Thema Freundschaft. Das ist das, was einer Verlobung, einer Ehe vorausgeht.

Nun es ist klar, das Interesse am anderen, wenn ich jetzt Freundschaft meine, dann meine ich Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen. Es ist klar, das Interesse eines Jungen an einem Mädchen, das beginnt viel eher, als man sich verloben kann. Wenn die Pubertät einsetzt, dann beginnt das Interesse, dann fangen die Jungen an sich für die Mädchen zu interessieren, zuerst natürlich heimlich und dann auch öffentlich und umgekehrt auch. [00:59:02] Und es bilden sich Freundschaften heran. Das ist ja auch heute in dieser Welt. Wenn man mit 13, 14 noch keinen hat, dann ist man ja irgendwie ein bisschen komisch und rückständig. Wie kann das denn sein? In der Welt ist das üblich, aber wenn wir mal die Bibel aufschlagen, dann suchen wir vergeblich in der ganzen Bibel nach einem Beispiel für eine Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Mädchen. Das finden wir in der Bibel nicht. Nun muss nicht alles falsch sein, was wir in der Bibel nicht finden, aber es ist doch bemerkenswert, dass es kein Beispiel in der Bibel gibt von einer Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Mädchen. Und ich möchte auch warnen vor einer zu frühen, engen Freundschaft, unverbindlich natürlich, zwischen einem Jungen und einem Mädchen. Wir wollen hier nicht unnatürlich sein, natürlich nicht, wir müssen die Dinge ausgewogen sehen [01:00:01] und es ist gut, wenn Jungen und Mädchen unverkrampft miteinander umgehen. Aber wenn zu frühe freundschaftliche Verbindungen im jugendlichen Alter beginnen, dann ist das sehr gefährlich. Du glaubst doch auch nicht, wenn du 14, 15, 16, 17, 18 Jahre alt bist und so eine lockere Freundschaft mit einem Mädchen hast, dass ihr auf Dauer nur noch Monopoly spielt oder am Computer sitzt oder so etwas? Dabei bleibt das doch nicht? Da werden Zärtlichkeiten ausgetauscht, da kommt es zum ersten Kuss und wenn es dabei bleibt, ist es ja noch harmlos, so sagt man jedenfalls, so geht das doch. Ich möchte ernstlich davor warnen, mit diesen Dingen spielt man nicht.

Ohne die seelische Kraft und ohne die seelische Festigkeit und die hat ein Teenager im jungen Teenager-Alter ganz sicherlich nicht, ist es unmöglich, Gefühle vom Willen Gottes zu unterscheiden.

[01:01:01] Wenn dann ein 16-jähriger junger Mann zu einem 15-jährigen jungen Mädchen sagt, ich liebe dich, dann bin ich mir sicher, er weiß überhaupt nicht, was er sagt, er weiß überhaupt nicht, was das bedeutet, der meint nicht, ich liebe dich, der meint, ich liebe mich und dafür brauche ich dich.

Ihr lieben Mädchen, vertut euch nicht! In dem Alter kann ein Junge noch nicht übersehen, was es bedeutet, wenn er sagt, ich liebe dich. Ihr Jungen, die ihr hier seid, aber auch für uns Eltern ist es wichtig, dass wir das klar sehen.

Ihr wisst in diesem Alter, im jugendlichen Alter nicht, was Liebe ist.

Liebe ist nicht, dass man einem Mädchen einen Kuss gibt oder dass man es streichelt, nein, Liebe ist etwas völlig anderes. Und ihr wisst auch nicht, was ein Mädchen sucht. Ein Mädchen empfindet in diesem Alter und überhaupt ganz anders, als wir Jungen, wir Männer empfinden. Darf ich euch Mädchen etwas sagen?

[01:02:04] Wenn ein Junge etwas von euch will, dann habt ihr wahrscheinlich ganz andere Erwartungen als der junge Mann. Ihr sucht vielleicht Liebe, ihr sucht Geborgenheit, aber der Junge sucht etwas ganz anderes.

Der Junge hat einen Trieb in ihm, den er befriedigen möchte und das ist etwas ganz anderes, als was ihr haben wollt. Ein Junge wird viel schneller angesprochen durch äußere Reize, als ihr das werdet.

Jemand hat einmal gesagt, ein Junge, ein Mann übrigens natürlich auch, der funktioniert wie eine Lampe, da machst du einen Schalter an und dann ist das Licht da. So ist das Gefühl eines Mannes, eines Jungen. Wenn du als Mädchen einem Jungen zu nah kommst, dann löst du bei dem Jungen eine Reaktion [01:03:03] aus, von der du als Mädchen vielleicht überhaupt keine Ahnung hast. Und ihr jungen Leute, ihr Jungen, denkt daran, ein Mädchen hat ein ganz anderes Seelenleben, als ihr es habt. Ein Mann, den möchte ich mal vergleichen mit einer Kommode mit verschiedenen Schubladen. Entschuldigt mal dieses etwas krasse Beispiel. Eine Kommode mit verschiedenen Schubladen, die kannst du auf und zu machen. Da ist die Schublade Beruf, da ist die Schublade Hobby, Fußball und da ist auch die Schublade Sexualität. Die machst du auf und die machst du wieder zu. Ein Mädchen ist anders, ein Mädchen, eine Frau ist wie eine Kommode, wie ein Schrank, den machst du immer ganz offen. Diese Unterteilungen, die wir Männer kennen, die kennt eine Frau, ein Mädchen in der Form nicht. Und wenn du einem Mädchen zu nah kommst, dann wächst du vielleicht Hoffnungen in einem [01:04:04] Mädchen, die du gar nicht erfüllen möchtest und die du auch gar nicht erfüllen kannst. Deshalb seid auf der Hut, wie ihr miteinander umgeht.

Ihr könntet euch selbst schaden, ihr schadet euch selbst und ihr schadet auch dem Jungen oder ihr schadet dem Mädchen. Darf ich den jungen Mädchen noch einmal etwas sagen? Das gilt auch für die Frauen. Der Zündschlüssel für die Sexualität eines Mannes sind die Augen und ihr Schwestern, ihr jungen Mädchen, aber auch die älteren Frauen. Ihr tragt entscheidend dazu bei, ob diese Zündung gezündet wird oder nicht, nämlich durch euer Äußeres, durch euer Gehabe, auch durch eure Kleidung.

Wir leben in einer Zeit, wo wir gerade in Sachen Kleidung eine extreme Freizügigkeit [01:05:05] erleben.

Vielleicht beabsichtigt ihr das überhaupt nicht, ich unterstelle das mal, wenn ihr es tun würdet, wäre es schlimm, vielleicht beabsichtigt ihr gar nicht mal, einen Jungen damit zu reizen, aber ihr tut es. Und da geht es nicht um die Frage Rock oder Hose, beides kann zum Schaden sein. Eine körperbetonte Kleidung eines jungen Mädchen kann bei einem jungen Mann etwas auslösen, was ihr überhaupt nicht gewollt habt.

Ihr Lieben, fangt nicht zu früh damit an.

Warum nicht? Erstens schadet ihr euch selbst, ihr schadet euch in eurem Entwicklungs- und Reifeprozess, aber ihr schadet auch dem HERRN. Ihr verliert nämlich eure geistige und geistliche Spannkraft, die ihr im Dienst für euren HERRN [01:06:07] einsetzen könnt.

Bitte denkt auch einmal daran. Ihr schadet nicht nur euch selbst und vielleicht dem jungen Mann oder der jungen Frau, nein, ihr fügt auch dem HERRN Jesus einen Schaden zu, indem ihr eure geistliche Spannkraft, eure Energie, die ihr in der Jugend habt, missbraucht für eigene egoistische Zwecke.

Ihr vergeudet eure Kraft, ihr behindert selbst euer geistliches Wachstum, das ihr zum Nutzen für den HERRN Jesus einsetzen könnt. Bitte haltet Abstand voneinander, kontrolliert euer Verhalten. Ich meine nicht, dass man einander abkapseln muss, das sicherlich nicht. Aber ein normaler Umgang miteinander, am besten in der Gruppe, meidet möglichst zur Unzeit das Alleinsein mit einem jungen Mann, mit einem jungen Mädchen, lasst das Flirten sein. [01:07:05] Ich weiß, das reizt natürlich mal auszuprobieren, wie reagiert denn der Junge darauf, wenn ich ihn lieb anlächle? Klar, ihr Jungen, wie reagiert ein Mädchen, wenn man ihm mal etwas näher kommt? Das reizt, aber lasst es sein. Ihr schadet euch, ihr setzt etwas in Gang, was ihr nachher nicht mehr gestoppt bekommt. Denkt doch mal daran, wie es Boas und Ruth gemacht haben, wie die sich kennengelernt haben.

Lest mal die Geschichte im Buch Ruth, wie schicklich, wie sauber, wie zurückhaltend dort alles läuft, bis zu dem Zeitpunkt, wo die Liebe dann geweckt wird. Denkt an Josef, der vor der Versuchung geflohen ist. Denkt an Daniel, der sich in seinem Herzen vorgenommen hat, sich nicht mit der Tafelkost des Königs zu verunreinigen. Fasst diesen Herzensentschluss, den Daniel gefasst hat. Macht es anders als in dieser Welt. Seid bereit, gegen den Strom zu schwimmen. [01:08:03] Wenn ihr das tut, wenn ihr das in der Jugendzeit tut, dann bin ich ganz sicher, dass der Herr Jesus das sechnen wird und dass er euch dann einen Partner schenken wird, mit dem ihr glücklich in das Eheleben gehen könnt.

Spannungsfeld Ehe, Fluch oder Segen?

Die Entscheidung, die Weichen, ob Richtung Segen oder Richtung Fluch, die Weichen stellen wir unter Umständen schon sehr früh und stellt bitte diese Weichen richtig.

Der Herr möchte euch glücklich sehen und er hat alles getan, damit ihr glücklich werden könnt. Hören wir auf ihn, dann gibt es Glück, hören wir nicht auf ihn, dann gibt es Unglück.